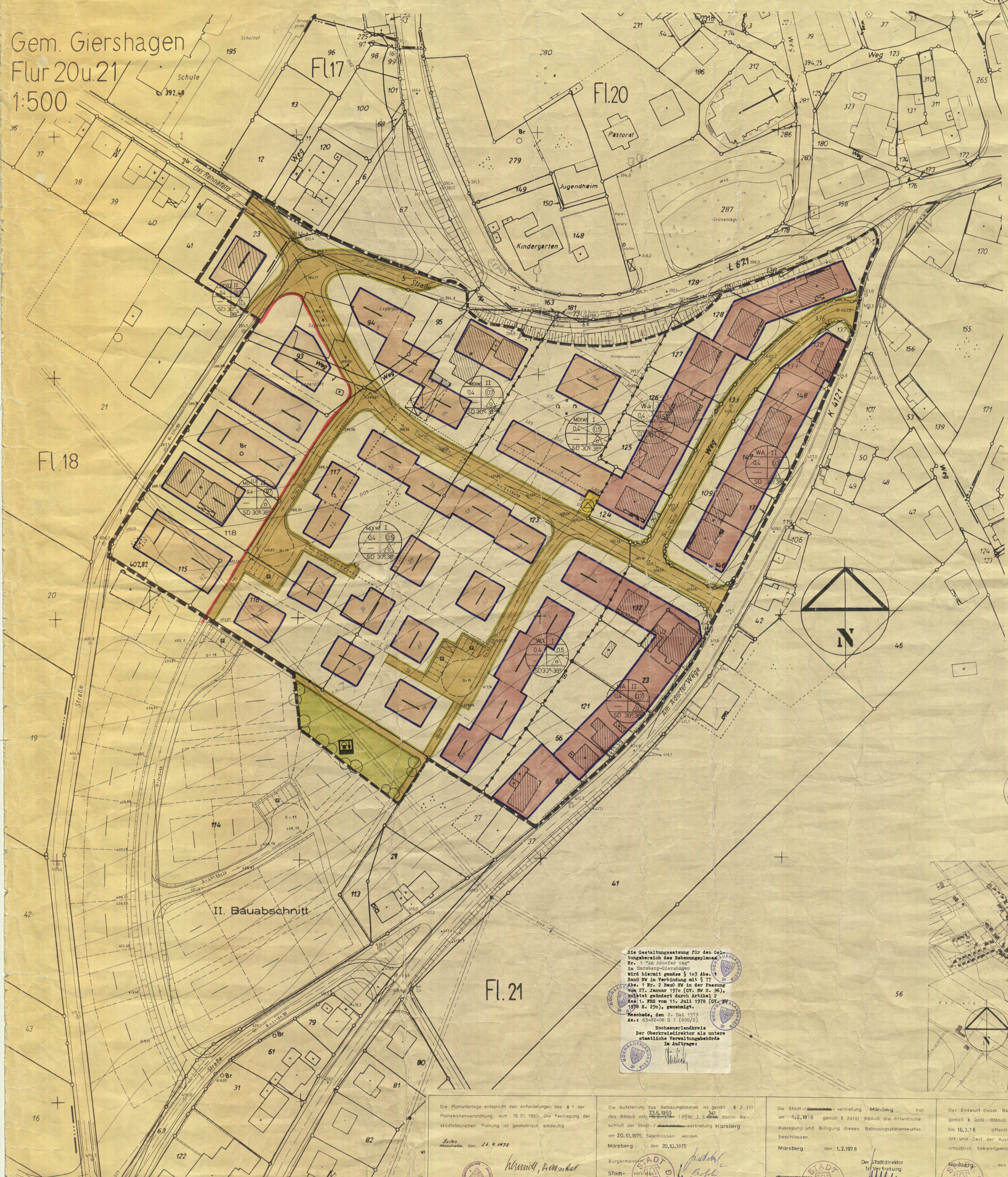
NW 1975 S. 91), des § 2 Abs. 1 und des § 10 des Bundesbaugesetzes (BBauG) in der Fassung vom 23.6.1960 (BGBl. I S. 341) in Verbindung mit Artikel 3 § 1 des Gesetzes zur Änderung des BBauG vom 18.08.76 (BGBl. I S. 2221) und aufgrund des § 103 Abs. 1 der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (BauO NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.01.70 (GV. NW S. 96) hat der Rat der Stadt/Gemeinde MARSBERG in seiner Sitzung am ~~20.10.1975~~ 16. 3.78 den planungsrechtlichen Teil des Bebauungsplan Nr. 1 ORTSTEIL GIERSHAGEN "AM ADORFER WEG" gemäß § 10 BBauG und die Gestaltungsvorschriften gemäß § 103 BauO NW als Satzung beschlossen.

DER RAT IST DER AUFLAGE DER GENEHMIGUNG VOM 28.6.78 AM 4.10.78 BEIGETRETEN

STADT MARSBERG Bebauungsplan Nr. 1

Ortsteil Giershagen "AM ADORFER WEG"

Gem. Giershagen
Flur 20 u. 21
1:500



geändert lt. Ratsbeschluß vom 4.10.1978

STADT MARSBERG 13

A Festsetzungen gem. § 9 Abs. 1 u. 5 BBauG

Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes gem. § 9 Abs. 5 BBauG

Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung gem. § 16 Abs. 4 BauNVO, z.B. von Baugebieten oder des Maßes der Nutzung innerhalb eines Baugebietes

WA — Allgemeines Wohngebiet gem. § 4 BauNVO

Zulässig sind

1. Wohngebäude,
2. die der Versorgung des Gebietes dienenden Läden, Schank- und Speisewirtschaften sowie nicht störende Handwerksbetriebe,
3. Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale und gesundheitliche Zwecke.

Ausnahmsweise können zugelassen werden

1. Betriebe des Beherbergungsgewerbes,
2. sonstige nicht störende Gewerbebetriebe,
3. Anlagen für Verwaltungen sowie für sportliche Zwecke,
4. Gartenbaubetriebe.

MD(W) — Dorfgebiet gem. § 5 BauNVO in Verbindung mit § 1 Abs. 4 und 5 BauNVO

Zulässig sind

1. Wohngebäude.

Ausnahmsweise können zugelassen werden

1. Kleinsiedlungen und landwirtschaftliche Nebenerwerbsstellen,
2. Einzelhandelsbetriebe, Schank- und Speisewirtschaften sowie Betriebe des Beherbergungsgewerbes,
3. ~~Handwerksbetriebe, die der Versorgung der Bewohner des Gebietes dienen.~~

MD (L) — Dorfgebiet gem. § 5 BauNVO in Verbindung mit § 1 Abs. 4 und 5 BauNVO

Zulässig sind

1. Wirtschaftsstellen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe und die dazugehörigen Wohnungen und Wohngebäude,
2. Kleinsiedlungen und landwirtschaftliche Nebenerwerbsstellen,
3. Einzelhandelsbetriebe, Schank- und Speisewirtschaften sowie Betriebe des Beherbergungsgewerbes,
4. sonstige, nicht störende Gewerbebetriebe,
5. Gartenbaubetriebe.

Ausnahmsweise können zugelassen werden

1. sonstige Wohngebäude
2. Handwerksbetriebe, die der Versorgung der Bewohner des Gebietes dienen.

Maß der baulichen Nutzung gem. § 9 Abs. 1 Nr. 1a BBauG

zB II — Zahl der Vollgeschosse (als Höchstgrenze) gem. §§ 16, 17 und 18 BauNVO

zB 0,4 — Grundflächenzahl gem. §§ 16, 17 und 19 BauNVO

zB (0,7) — Geschossflächenzahl gem. §§ 16, 17 und 20 BauNVO

Bauweise und Baugrenzen gem. § 9 Abs. 1 Nr. 1 b BBauG

Offene Bauweise, nur Einzel- und Doppelhäuser zulässig gem. § 22 BauNVO

Baugrenze gem. § 23 Abs. 1 BauNVO

Überbaubare Grundstücksfläche gem. § 23 BauNVO

WA — Allgemeines Wohngebiet

MD(W) — Dorfgebiet (W = vorwiegend Wohnen)

MD(L) — Dorfgebiet (L = vorwiegend Landwirtschaft)

Verkehrsflächen gem. § 9 Abs. 1 Nr. 3 BBauG

Strassenbegrenzungslinie
Gehweg
Höhenpunkt in der Fahrbahn (304,28)
Gehweg
Böschung

P — Parkplatz

F — Fussweg

Sichtfläche — Sichtflächen sind oberhalb von 0,60 m Höhe - vom Fahrbahnrand gemessen - von Sichthindernissen freizuhalten

Mit Wegerecht zu belastende Fläche gem. § 9 Abs. 1 Nr. 11 BBauG

Flächen für Versorgungsanlagen oder für die Verwertung oder Beseitigung von Abwasser gem. § 9 Abs. 1 Nr. 5 und 7 BBauG

Umformerstation

GELTUNGSBEREICH DER TEILGENEHMIGUNG

Grünflächen gem. § 9 Abs. 1 Nr. [illegible] BBauG

Spielplatz

B Gestaltungsvorschriften gem. § 103 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 4 Bau ONW in Verbindung mit § 4 der 1. DVO zum BBauG

SD — Satteldach mit [illegible]° - [illegible]° Dachneigung

Hauptfirstrichtung gem. § 9 Abs. 1 Nr. 1 b BBauG

dunkele Dacheindeckung

Einfriedigung bis 70 cm, lebende Hecken, Holz.

Gemeinsame Garagen auf der Grenze in Höhe und Dachform übereinstimmend.

Im Bereich der Zweigeschossigkeit Traufenhöhe talseitig max. 5,50 m

C Sonstige Darstellungen

Höhenlinie mit Höhenangabe (m über NN)

vorhandene Grundstücksgrenze

geplante Grundstücksgrenze

vorhandene Gebäude

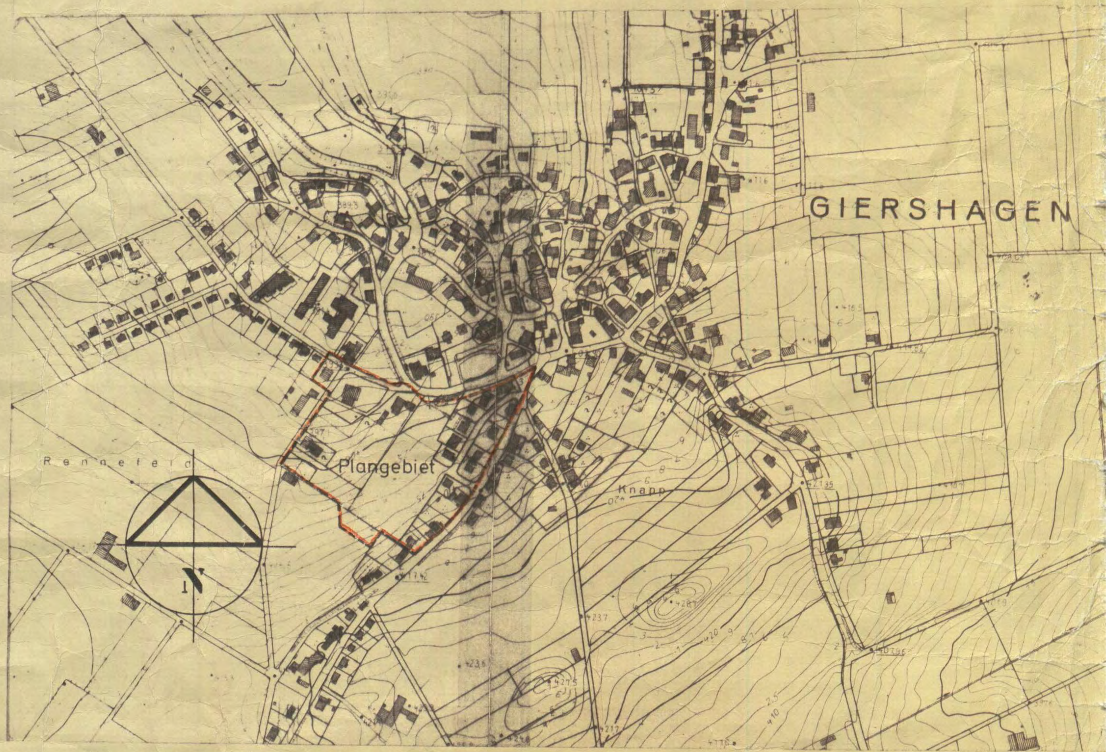
Abbruch von Gebäuden

D Inkrafttreten

Diese Satzung wird am Tage nach der Bekanntmachung der Genehmigung des Regierungspräsidenten sowie von Ort und Zeit der öffentlichen Auslegung rechtsverbindlich.

STADT MARSBERG 13

Bürgermeister — Ratsmitglied — Schriftführer



Die Gestaltungssatzung für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 1 "Am Adorfer Weg" in Marsberg-Giershagen wird hiermit gemäss § 1o3 Abs. 1 BauO NW in Verbindung mit § 77 Abs. 1 Nr. 2 BauO NW in der Fassung vom 27. Januar 197o (GV. NW S. 96), zuletzt geändert durch Artikel 2 des 1. FRG vom 11. Juli 1978 (GV. NW 1978 S. 29o), genehmigt.

Meschede, den 2. Mai 1979
Az.: 63-82-06 G 1 (600/2)

Hochsauerlandkreis
Der Oberkreisdirektor als untere staatliche Verwaltungsbehörde
Im Auftrage:

HOCHSAUERLANDKREIS 29

Die Planunterlage entspricht den Anforderungen des § 1 der Planzeichenverordnung vom 19.01.1965. Die Festlegung der städtebaulichen Planung ist geometrisch eindeutig.

Brilon ~~Meschede~~, den 26.4.1978

HOCHSAUERLANDKREIS Kataster- u. Vermessungsamt

Die Aufstellung des Bebauungsplanes ist gemäß § 2 (1) des BBauG vom 23.6.1960 ~~18.8.1976~~ (BGBl. I S. 341 ~~2256~~) durch Beschluß der Stadt-/ ~~Gemeinde~~ -vertretung Marsberg am 20.10.1975 beschlossen worden.

Marsberg, den 20.10.1975

Bürgermeister
Stadt- vertreter
Schriftführer

STADT MARSBERG 13

Die Stadt-/ ~~Gemeinde~~ -vertretung Marsberg hat am 1.2.1978 gemäß § 2a(6) BBauG die öffentliche Auslegung und Billigung dieses Bebauungsplanentwurfes beschlossen.

Marsberg, den 1.2.1978

~~Bürgermeister~~ — Der Stadtdirektor In Vertretung

STADT MARSBERG 13

Der Entwurf dieses Bebauungsplanes mit Begründung hat gemäß § 2a(6) BBauG in der Zeit vom 16.2.78 bis 16.3.78 öffentlich ausgelegen. Ort und Zeit der Auslegung sind am 8.2.78 ortsüblich bekanntgemacht worden.

Marsberg, den 16.3.78

Der Stadtdirektor IN Vertretung

STADT MARSBERG 13

Bebauungsplan Nr. 1 „Am Adorfer Weg" der Stadt Marsberg, Ortsteil Giershagen

Gemarkung Giershagen M.: 1 : 500
Flur 20 und 21

Meschede, im November 1977
Az.: 6182 06 G 1
Planbearbeitung:

HOCHSAUERLANDKREIS
DER OBERKREISDIREKTOR
PLANUNGSAMT

Der Bebauungsplan für den Bereich westlich der eingetragenen roten Linie ist gemäß § 11 BBauG vom 18.8.1976 mit Verfügung vom 4.1979, Az. 35.2.1-2.4- genehmigt worden. Arnsberg, 4.1979 Der Regierungspräsident, im Auftrag

Der Regierungspräsident Arnsberg 87

Der Teil des Bebauungsplanes westlich der eingetragenen roten Linie ist mit Verfügung vom 3o.3.1979 gem. § 11 BBauG und mit Verfügung vom 2.5.1979 gem. § 1o3 Abs. 1 BauONW genehmigt worden. Der Rat ist der Auflage der Genehmigung vom 3o.3.1979 am 4.4.1979 beigetreten. Dieser Teil des Bebauungsplanes tritt mit der Bekanntmachung der Genehmigung gem. § 12 BBauG vom 18.8.1976 am 19.5.1979 in Kraft. Der Bebauungsplan liegt während der Dienststunden im Rathaus der Stadt Marsberg, Zimmer Nr. 31, öffentlich aus.

Marsberg, den 21. Mai 1979

Der Stadtdirektor In Vertretung:

STADT MARSBERG 13

Die Stadt-/ ~~Gemeinde~~ -vertretung Marsberg hat am 16.3.78 über die vorgebrachten Anregungen und Bedenken gemäß § 2a(6) Satz 1 BBauG beschlossen.

Marsberg, den 16.3.78

~~Bürgermeister~~ — Der Stadtdirektor In Vertretung

STADT MARSBERG 13

Dieser Bebauungsplan ist gemäß § 11 BBauG vom 18.8.1976 mit Verfügung vom 28.6.1978 Az. 35.2.1-24-304176 genehmigt worden.

Arnsberg, den 28.6.1978

Der Regierungspräsident
Im Auftrage

Der Regierungspräsident Arnsberg 87

Dieser mit Verfügung vom 28.6.1978 genehmigte Bebauungsplan tritt mit der Bekanntmachung der Genehmigung gemäß § 12 BBauG vom 18.8.1976 am 23.12.78 in Kraft.

Der Bebauungsplan liegt während der Dienststunden im Rathaus der Stadt / Gemeinde MARSBERG Zimmer Nr. 31 öffentlich aus.

MARSBERG, den 28.12.1978

Bürgermeister — DER STADTDIREKTOR IN VERTRETUNG

STADT MARSBERG 13

Bescheinigung

Die Übereinstimmung der Verfahrensvermerke mit dem Original wird hiermit beglaubigt.

, den

Die Planunterlage mit den Höhenangaben wurde durch das Kataster- und Vermessungsamt Brilon gefertigt und entspricht den Anforderungen des § 1 der Planzeichenverordnung vom 19.1.1965.

Brilon, den 7. März 1972

KREIS BRILON Kataster- u. Vermessungsamt

Kreisvermessungsdirektor